

Wiener TV-Förderung mit massiver Präsenz bei ROMY 2011

Die Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien förderte knapp die Hälfte der nominierten Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen

Als Finanzierungspartner von zahlreichen TV-Produktionen ist die Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien in der Nominierungsliste für die diesjährigen KURIER ROMY-Preise, die am 16. April in der Hofburg verliehen werden, stark vertreten. Die Realisierung von insgesamt 8 der 18 Nominierungen ermöglichte der Regionalfonds der Stadt Wien mit Fördergeldern. TV-Quotenhits und weitere Preise unterstreichen die erfolgreiche Etablierung der Fernsehfilmförderung, die Anfang des Jahres 2009 neu geschaffen wurde.



Andreas Prochaskas preisgekrönter TV-Krimi „Spuren des Bösen“ geht mit mehreren Nominierungen als Favorit in die diesjährige ROMY-Verleihung.

Bild: Aichholzer Film

„Neben positiven Quotenentwicklungen und wirtschaftlichen Effekten spiegeln Auszeichnungen vor allem die fachliche und kreative Kompetenz von Produzentenschaft und TV-Sendern“, freut sich Severin Moritzer, Leiter der Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien.

INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN UND QUOTENHITS

In fünf der gesamt sechs Preiskategorien wurden Produktionen gewählt, die von der Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien mitrealisiert wurden. Den Prochaska-Krimi „Spuren des Bösen“, Ende März mit dem Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ausgezeichnet, nominierte die im vergangenen Jahr eingerichtete ROMY-Akademie in drei Kategorien. Die deutsch-österreichische Koproduktion konnte bereits bei der ORF-Ausstrahlung mit hohen Quoten glänzen. Ebenfalls in drei Kategorien nominiert – *Bester TV-Film, Bester Produzent TV-Film und Bestes Buch TV-Film* – wurde das Drama „Meine Tochter nicht“ (Allegro Film, Regie: Wolfgang Murnberger). Der Kameramann Néstor Calvo erhielt eine Nominierung für seine Bilder zur Bestseller-Verfilmung „Flores Negras“, eine Gemeinschaftsproduktion mit Spanien und Deutschland.

Die Kinoförderung des Filmfonds Wien förderte 17 der 18 nominierten Kinoproduktionen.

Weitere Informationen zur Fernsehfilmförderung des Filmfonds Wien sind auf www.filmfonds-wien.at abrufbar. Die Gesamtliste der nominierten Projekte entnehmen Sie bitte der nächsten Seite.

RÜCKFRAGEHINWEIS: Mag. Stefan Hahn, hahn@filmfonds-wien.at, +43 1 526 50 88-11

ROMY-NOMINIERUNGEN 2011

(*fett*: Realisierung unter Beteiligung des Filmfonds Wien)

BESTER TV-FILM

Meine Tochter nicht
Schicksalsjahre
Spuren des Bösen

BESTER KINOFILM

Der Atem des Himmels
Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott
Vielleicht in einem anderen Leben

BESTE TV-DOKU

Die Frau mit den 5 Elefanten
Bruno Kreisky. Politik und Leidenschaft
Scheitern, Scheitern, besser Scheitern

BESTE KINO-DOKU

Gypsy spirit: Harri Stojka – eine Reise
Das Schreiben und das Schweigen
Kick off – Kicken für eine bessere Welt

BESTE REGIE TV-FILM

Dominik Graf: Im Angesicht des Verbrechens
Peter Keglevic: Kongo
David Schalko: Aufschneider

BESTE REGIE KINOFILM

Andreas Prochaska: Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott
Pipilotti Rist: Peppermint
Oskar Roehler: Jud Süß – Film ohne Gewissen

BESTE KAMERA TV-FILM

Néstor Calvo: Flores Negras
David Slama: Spuren des Bösen
Gerhard Schirlo: Die Wanderhure

BESTE KAMERA KINOFILM

Tomas Erhart: Der Atem des Himmels
Carl-Friedrich Koschnick: Jud Süß – Film ohne Gewissen
Andreas Köfer und Peter Patzak: Kottan ermittelt – Rien ne va plus

BESTER PRODUZENT TV-FILM

Helmut Grasser (Allegro Film): Meine Tochter nicht
John Lüftner, David Schalko (SuperFilm): Aufschneider
Oliver Auspitz, Andreas Kamm, Kurt Mrkwicka (MR Film): Schnell ermittelt

BESTER PRODUZENT KINOFILM

Reinhold Bilgeri, Thomas Feldkircher (Bilgeri Film Production): Der Atem des Himmels
Nina Kusturica, Eva Testor (Mobilefilm): Tag und Nacht
Dieter Pochlatko (epo-film): Vielleicht in einem anderen Leben

BESTES BUCH TV-FILM

Martin Ambrosch: Spuren des Bösen
Konstanze Breitebner: Meine Tochter nicht
Max Gruber: Tatort – Operation Hiob

BESTES BUCH KINOFILM

Uwe Lubric, Michael Ostrowski, Andreas Prochaska, Alfred Schwarzenberger: Die unabsichtliche Entführung der Elfriede Ott
Silke Hassler, Peter Turrini, Elisabeth Scharang: Vielleicht in einem anderen Leben
Klaus Richter: Jud Süß – Film ohne Gewissen